

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 14	2	515-516	1987	Freiburg im Breisgau 31. Dez. 1987
--	----------	---	---------	------	---------------------------------------



Franz Kirchheimer

1911-1984

Am 17. Juni 1984 hat uns unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Franz KIRCHHEIMER für immer verlassen. Er starb an den Folgen einer Embolie. Friede seiner Asche!

Der Dahingeshiedene ist dem Verein 1948 beigetreten und hat sich ihm stets besonders verbunden gefühlt; wie überhaupt seine besondere Liebe und wissenschaftliche Zuneigung den kleineren Naturkundevereinen galt, fußend auf seinen guten Erfahrungen mit den naturkundlichen Gesellschaften in Oberhessen, wo er seine Jugend- und Studienzeit verbrachte. Sein Beitritt lag nahe, war er doch am 1. Juli 1911 im Blankenhorn'schen Haus in Müllheim im Markgräflerland als Sohn eines hohen Sanitätsoffiziers und der Tochter eines Generalmajors geboren und zeitlebens ein Konsument und Genießer des „Oberländer Gutedels“.

Franz KIRCHHEIMER war dem Verein insbesondere unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg ein unersetzlicher Helfer und Freund, speziell wenn es um rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Neuzulassung bei der französischen Militärregierung und der Neuaufrstellung der Statuten ging. In den ersten Jahren fehlte er, obwohl Behördenchef eines großen Amtes, in keiner der Mitgliederversammlungen, in denen sein Rat und seine Anregungen stets sehr geschätzt waren. Nicht ver-

gessen werden dürfen seine erfolgreichen Bemühungen um die Finanzierungen der ersten Nachkriegshefte der Zeitschrift des Vereins dank seiner guten Beziehungen zu vielen einflußreichen Persönlichkeiten und Einrichtungen.

Damit war aber seine Tätigkeit für den Verein keineswegs erschöpft. Er beteiligte sich aktiv am Vereinsprogramm durch Übernahme von Vorträgen (1949: Weinreben einst und jetzt; 1956: Bergbau und Münzwesen in Baden-Württemberg; 1963: Lebende Fossilien in der Pflanzenwelt; 1970: Die Geschichte des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg; 1983: Der Schwarzwälder Bergbau im Spiegel der Gepräge (Münzen und Medaillen). Auch Veröffentlichungen aus seiner Feder erschienen in der Vereinszeitschrift (siehe unten!). Seine Aktivität war bewundernswert, wenn man die Arbeitslast berücksichtigt, die auf ihm ruhte und nachstehend stichwortartig dargestellt sei.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. K. SAUER †, Weberstraße 10a, D-7802 Merzhausen.

März 1929 Zeugnis der Reife in Gießen, ohne Examen aufgrund einer Verfügung des hessischen Kultusministers wegen seiner hervorragenden naturwissenschaftlichen Kenntnisse. Studium der Naturwissenschaften an der Universität Gießen bis 1933 (Promotion zum Dr. phil. mit einer botanischen Arbeit). September 1933 Entlassung als Assistent und Entfernung aus dem Hochschuldienst wegen „politischer Unzuverlässigkeit“. Freier Forscher in Geologie und Paläobotanik (Braunkohle!) bis 1945. Nach dem Zusammenbruch vorübergehend Verwendung in der Staatsverwaltung beim Aufbau des Landes Baden. Ab 1947 Direktor der Badischen Geologischen Landesanstalt in Freiburg i. Br.; nach Gründung des Bundeslandes Baden-Württemberg im Oktober 1952 kommissarischer Leiter, ab 1954 Präsident des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg daselbst, bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst 1975. Aufbau und heutiges Ansehen dieser größten wissenschaftlichen Behörde des Landes gelten als sein Werk.

Daneben Honorarprofessor für Geologie an den Landesuniversitäten Freiburg, Heidelberg und Stuttgart; Vorlesungen und Betreuung von Diplomanden und Doktoranden. Seiner Feder entstammen 266 wissenschaftliche Veröffentlichungen, die sich mit den Sachgebieten Paläobotanik, mineralische Rohstoffe, Entwicklung der Landesgeologie, Montanhistorik und -numismatik befassen.*

Der Dahingeschiedene nahm gerne an den sich an die Vereinsvorträge anschließenden Postkolloquien teil. Dabei war es ein Vergnügen, ihm zuzuhören, wenn er aus seinem reichen Wissensschatz berichtete. Trotz der Ungerechtigkeiten, die Franz KIRCHHEIMER im Dritten Reich erleiden mußte, ist er, der nicht nachtragend und dem die Geologie Lebensinhalt war, lebensfroh und -bejahend geblieben. Er war ein profunder Wissenschaftler, dem auch der Badische Landesverein viel zu verdanken hat.

Aufstellung der in den Mitteilungen, N. F., erschienenen Veröffentlichungen:

Carl SCHNARRENBARGER (1875–1964). – N. F. 8, 545–548, 1965.

Zum Umschlagbild: Blaues Steinsalz. – N. F. 12, 1/2, 1979.

Ludwig ERB. 20. November 1893 – 3. Dez. 1978. – N. F. 12, 163–165, 1979.

Kurt SAUER

* Ein ausführlicher Nachruf des Verfassers ist erschienen in Geologisches Jahrbuch, Mitteilungen 5, 33/40, Hannover 1986. Mit Schriftenverzeichnis.